

Neuere Literatur.

Genera des Coléoptères par M. Jacquelin du Val et M. J. Migneaux. Vol. II. ¹⁾

Von dem bereits im 2ten und 3ten Jahrgange dieser Zeitschrift (II. S. 85 ff., III. S. IV ff.) besprochenen Werke liegt uns jetzt der zweite Band abgeschlossen vor, dessen Inhalt im Wesentlichen der Lacordaire'schen Anordnung folgend bis zu den *Lamellicornien* reicht. Abweichungen von derselben findet Ref. besonders darin, daß eine Familie der *Pleganophorides*, auf *Pleganophorus* Hampe beschränkt, zwischen die *Colydiiden* und *Cucujiden* eingeschaltet wird, daß mit der Gruppe der *Passandriden* einerseits und mit *Psammocus*, *Telmatophilus*, *Byturus*, *Diplocoelus* und *Diphyllus* andererseits besondere Familien gebildet werden, und daß drei mit einer Ausnahme neue Familien: *Mycetaeides* (*Mycetaea*, *Symbiotes* ²⁾), *Leicstes*, *Myrmecoxenus*, *Lithophilus* und *Alexia*), *Murmididen* (*Murmidius* Leach. = *Ceuthocerus* Germ.) und *Corylophides* (zuerst von Haliday aufgestellt, mit *Sacium*, *Arthrolips*, *Corylophus*, *Moronillus*, *Orthoperus*) zwischen die *Mycetophagiden* und *Lathridiiden* eingeschoben werden.

Die *Monotomiden* werden nur als eine (dritte) mit 5gliedrigen Füßen versehene Gruppe der Familie der *Cucujiden* (die außerdem aus den Gruppen der *Cucujiden s. strict.* und *Brontiden* besteht) angeschlossen, *Silvanus* und *Nausibius* dagegen ihrer Fußbildung halber von den *Cucujiden* entfernt und zu den *Cryptophagiden* gestellt.

Anommatus, an dem der Verf. nur drei Fußglieder beobachtet hat, wird aus der Familie der *Colydiiden* in die der *Lathridier* versetzt.

¹⁾ Vol. I. und II., so wie der Band dieses Werkes, welchen die Rüsselkäfer bilden, werden vom Verleger gebunden für 142 Francs verkauft und können vom Unterzeichneten gegen Einsendung von 39 Thlr. bezogen werden.

Dr. G. Kraatz.

²⁾ Als eine Art von *Symbiotes* Redt. wird *Clemnus troglodytes* Hampe betrachtet, der vier Fußglieder (und nicht drei, wie Hampe angegeben hatte) besitzt. Ob die Gattung *Agaricophagus* Motsch. damit identisch ist, läßt der Verf. unentschieden und sagt: Toutefois, comme M. Motschoulsky le décrit très mal, et a peut-être erré sur le nombre des articles des tarses, il est impossible de se former une opinion sur ce genre, et je suis forcé de le tenir pour nul.

Dies sind die systematischen Neuerungen des Verf. Sie stützen sich auf sorgfältige und ausgedehnte Untersuchungen, besonders der Mundtheile und der Füße, durch die nicht allein manche frühere, auch von Erichson begangene Irrthümer berichtigt, sondern auch neue Thatsachen ans Licht gebracht sind.

Eine Anzahl guter Beobachtungen ist also jedenfalls gewonnen, ob aber mit den systematischen Neuerungen des Verf. ein wirklicher Fortschritt gemacht ist, darüber wird die Untersuchung der exotischen Formen, die von dem Verf. ganz unberücksichtigt gelassen sind, ein endgültiges Urtheil liefern; seine individuelle Meinung hält Ref. hier um so mehr zurück, als der Verf. mit Recht das Urtheil eines jeden Referenten für nicht competent halten wird, der nicht zum Mindesten ebenso ausgedehnte Studien, wie er selbst, auf diesem Gebiete gemacht hat. Nur daß dem Verf. die so nahen Beziehungen von *Byturus* und *Telmatophilus* mit den *Dasyten*, besonders mit *Danacaea*, die Erichson bestimmten, jene Gattungen ohne alles Bedenken den *Melyriden* einzureihen, gänzlich entgangen sind, und daß die Trennung der Gattung *Anommatus* von *Aglenus* eben nicht für die Natürlichkeit von Familien spricht, die ausschließlich auf die Zahl der Fußglieder ¹⁾ gegründet sind, mag hier erwähnt werden.

In der Familie der *Colydiid* und *Lathridid* sind einige Gattungen neu aufgestellt oder zum ersten Male nach Autopsie charakterisirt. Das Letztere ist der Fall mit *Xylotaemus* Redt., dessen auf Tafel 44. Fig. 219. abgebildete Art *Lyctus fasciculosus* viel Aehnlichkeit mit *Civones* und *Synchita* hat; das Erstere unter den *Colydiid* mit *Dechomus*, auf *Pycnomerus sulcicollis* Germ. gegründet, unter den *Lathridid* mit *Bonvouloiria* (*B. niveicollis*, eine sehr hübsche Art) durch neungliedrige Fühler mit zweigliedriger Endkeule ²⁾ und *Migneauxia* ³⁾ durch zehngliedrige Fühler charakterisirt, die Art *M. ser-*

¹⁾ Bekanntlich variirt dieselbe sehr erheblich in mehreren großen, durchaus natürlichen Familien, z. B. bei den *Staphylinen*, bei den *Lamellicornien*, welche eine Gattung mit nur 3gliedrigen Füßen (*Trichoplus*) enthalten

²⁾ Die Gattung *Bonvouloiria* ist unbedenklich als Synonym von *Metophtalmus* Wollast. (Ins mader. 192 Tab. 4. Fig. 4. 1854) einzuziehen. Zwar legt Duval der Gattung *Bonvouloiria* neun, Wollaston der Gattung *Metophtalmus* zehn Fühlerglieder bei, es ist hier aber entweder ein Beobachtungsfehler im Spiel, oder die Zahl der Fühlerglieder ändert innerhalb der Gattung, wie bei *Holoparamerus*, nach den Arten ab.

³⁾ Es ist sehr zu bedauern, daß ein so tüchtiger Beobachter wie der Verfasser, dem Beispiele unwissender Dilettanten folgend, Namen wie *Bonvouloiria*, *Migneauxia*, *Chevrolatia* in die Entomologie einführt. Wissenschaftlich gebildete Autoren haben fast ohne Ausnahme die Linné'sche Vorschrift befolgt, daß in der Zoologie Species, in der Botanik Ge-

ricollis ist nach Aubé (Bull. d. l. soc. entom. d. France 1859 p. CX) = *Corticaria crassiuscula* Aub. (Ann. d. l. soc. ent. 1850 p. 331).

In Noten des Textes neu beschriebene Arten sind *Pycnomerus inexpectus*, *Sacium discedens*, *Arthrolips rufithorax*, *Corylophus sublaevipennis*, *Orthoperus pilosiusculus* und *Trogoderma quinquefasciatum*, von denen die 1ste, 3te und 4te auch abgebildet sind.

Den Abbildungen der Gattungsrepräsentanten ist schon früher die Anerkennung, die sie in so vollem Maasse verdienen, gezollt worden, neben denselben sind einzelne Theile der Gattung, Fühler, Unterkiefer, Unterlippe oder Beine stark vergrößert dargestellt. Der auf Taf. 67. Fig. 335. abgebildete *Heterocerus marmota* Kiesw. ist nicht diese Art, sondern *pruinus* Kiesw. *Bothriophorus atomus* Muls. könnte sehr wohl *Byrrhus atomus* Bon. sein.

Die Cataloge der Arten enthalten keine neuen synonymischen Bemerkungen; dafs in den Familien der *Trichopterygier*, *Georyssier* und *Heteroceriden* die Motschoulsky'schen Arten nicht verzeichnet werden, rechtfertigt der Verf., wie es auch von anderer Seite geschehen ist, damit, dafs dieselben nicht wissenschaftlich begründet sind. ¹⁾ Schaum.

Catalogus of Hispidæ in the collection of the British Museum by J. S. Baly. London 1858.

Neben den berühmten Walker'schen Verzeichnissen, zu deren Herausgabe sich die Direktion des Britischen Museums bereit finden läßt, erscheinen unter der Firma dieses Instituts von Zeit zu Zeit auch Cataloge, die demselben zur Ehre gereichen. Zu denselben gehört Baly's Catalog der *Hispiden*, der nicht nur die im Britischen Museum befindlichen, sondern alle dem Verfasser bekannt gewordenen Gattungen und Arten enthält, und dieselben durch sorgfältige Beschreibungen kenntlich macht. In dem ersten Bande sind 35 mit Ausnahme von *Leptispa* Baly (= *Leptomorpha* Chevr.) exotische Gattungen ²⁾ behandelt. Auf zwei Kupfertafeln sind die Mundtheile, Fühler und Füße der einzelnen Gattun-

nera dedicirt werden sollen, und es hatte sich bisher hier, wie bei andern Gelegenheiten (z. B. in Bezug auf Sprachrichtigkeit der Namen) bewährt, dafs die schlechtesten Entomologen sich auch am leichtesten über die formellen Anforderungen der Wissenschaft hinwegsetzen.

¹⁾ Bei Gelegenheit der *Trichopterygier* sagt er p. 101: je crois en conscience devoir passer leurs noms (die von Stephens und M.) sous silence; car il me semble bien plus nuisible qu'utile d'entasser sans cesse de mauvaises espèces dans nos Catalogues.

²⁾ Wir stoßen auch hier auf Gattungsuamen *Javeta*, *Wallacia*.

gen dargestellt, auf einer dritten die Geschlechts-Verschiedenheiten des Analsegments bei den Arten der Gattung *Cephaloleia* (35 Arten), auf Tafel IV—VIII Repräsentanten der Gattungen, auf Taf. IX 5 Arten der Gattung *Cephalodonta*, und die Flügeldeckenspitzen von 44 Arten derselben Gattung, in denen die specifischen Charaktere liegen, sehr sauber und kenntlich abgebildet. In einem zweiten Bändchen soll die Gruppe abgeschlossen werden. Schaum.

Correspondenzblatt für Sammler von Insekten, insbesondere von Schmetterlingen.

Von diesem neugegründeten Blatte, welches unter der Redaction von Dr. Herrich-Schaeffer bei G. J. Manz in Regensburg erscheint, liegen bis jetzt zwei Proheblätter vor. Dasselbe soll, ohne Anspruch auf gelehrte Untersuchungen, zum vermittelnden Organ für die vielfachen Liebhaber und Sammler von Insekten in Deutschland dienen.

Kurze Notizen über einzelne Arten und Gattungen, hinsichtlich der Artunterschiede, des örtlichen oder zeitlichen Vorkommens, der Lebensweise, Berichte über interessante Exursionen, Reisen, gesehene Sammlungen, überhaupt Nachrichten, deren Werth oft nur im schnellen Bekanntwerden liegt, die sich selbst oft nicht für würdig zur Aufnahme in größere Blätter erachten oder dort zurückgelegt, übersehen, oder der geringeren Verbreitung jener Schriften wegen nicht bekannt genug werden, Anfragen, Vorschläge, Anerbietungen, Wünsche — dies zusammen möchte Material genug geben, um ein Correspondenzblatt den Liebhabern wünschenswerth und nützlich zu machen.

Vielleicht läßt sich ein 14tägiges, sogar wöchentliches Erscheinen des Blattes bei entsprechender Zunahme ermöglichen.

Die Bestimmungen in No. 1.:

Mit dem ersten jeden Monats wird ein halber Bogen ausgegeben und den Pränumeranten im ganzen deutschen Postverein franco durch die Briefpost zugesendet.

Der Pränumerationspreis für 12 Nummern ist 1 Fl. südd. Währ., oder 17½ Sgr.; welcher in Briefmarken oder Guldenscheinen franko eingesendet werden kann.

Anerbietungen und Verzeichnisse zum Tausch oder Verkauf bezahlen bis zur Viertels-Spalte 14 Kr. oder 4 Sgr., bis zur halben 21 Kr. oder 6 Sgr., bis zur ganzen 35 Kr. oder 10 Sgr., bis 2 Spalten 58 Kr. oder 16 Sgr. und sind ebenfalls durch Einsendung von Briefmarken zu berichtigen.

Beilagen bis zu ½ Loth Zollgewicht zahlen für die ganze Auflage von 500 Exemplaren 1 Fl. 45 Kr. oder 1 Thlr., es müssen solche jedoch sammt der Beilagengebühr franco eingesendet werden. — Beila-

gen von mehr als $\frac{1}{2}$ Loth erfordern eine vorherige Verständigung mit der Verlagshandlung
sind in No. 2 dahin abgeändert, daß den Abonnenten gegen Einsendung von 1 Thlr. nach allen Orten des Postvereins 21 Nummern, nach Belgien und der Schweiz 17, nach Holland, Dänemark und England 15 Nummern franco zugesendet werden.

Dem Unternehmen ist der beste Erfolg nicht nur zu wünschen, sondern sicher vorherzusagen, wenn die Redaction für passende Leitartikel und möglichst weise Beschränkung der sog. Correspondenz (auf Dinge von allgemeinem Interesse) Sorge trägt. Den Titel möchten wir passender in entomologisches Correspondenzblatt umgeändert sehen, da auch die zahlreichen Käfersammler zu lebhafterem und besser geregelterm Tauschverkehr recht wohl insbesondere anzuregen sind.

G. Kraatz.

Die Staphylinen-Fauna von Ostindien, insbesondere der Insel Ceylan, bearbeitet von Dr. G. Kraatz. Berlin 1859 bei Nicolai. 196 S. gr. 8. Mit 3 Kupfertafeln. 1 Thlr. 20 Sgr.

Das Material zu dieser Arbeit lieferten hauptsächlich Herr Nietner auf Ceylan und die von Helfer veranstalteten Sammlungen in Hinterindien. Die Zahl der aufgeführten Arten beträgt, mit Einschluss der in den Notizen erwähnten, etwa 400. Von denen, welche bereits früher beschrieben, sind meist nur die Diagnosen aufgenommen. Dieselben beschränken sich auf 15 vom Ref. selbst in der *Linnaea entomologica* beschriebene, auf 30 von Motschoulsky im *Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou* 1857, und etwa eben so viele von Erichson aufgestellte Species, so wie auf einzelne Arten von Linné (1), Fabricius (7), Paykull (1), Gravenhorst (5), Nordmann (1), Laporte (1), Lacordaire (1), Hope (1), Wiedemann (1), Klug (1), Nietner (3). Diesen, zusammen genommen etwa 100 Species, konnten gegen 300 neue hinzugefügt werden. Mit Europa hat Indien gemein: *Fatagria obscura* Grav., *Homalota marcida* Er. (?), *fungi* Grav., *circellaris* (Grav.), *Tachyporus brunneus* Fabr., *Quedius fulgidus* Fabr., *Creophilus maxillosus* Linné, *Philonthus scybalarius* Nordm., *Xantholinus punctulatus* Payk., *fulgidus* Fabr., *Lithocharis ochracea* Lacord. und die weit verbreitete *Aleochara puberula* Klug.

Da Herr Nietner nur an zwei Punkten von Ceylan Staphylinen sammelte, ist anzunehmen, daß die Zahl der von mir beschriebenen nur eine kleine gegen die der unbekannt gebliebenen ist; indessen zeigten sich verhältnißmäßig nicht wenige mit den 150 von Helfer auf dem Festlande gesammelten identisch, so daß die besprochene Arbeit immerhin eine Grundlage für die Kenntniß der wichtigsten in Indien vorkommenden Staphylinen-Formen bildet. Einige besonders interessante sind nebst ihren Mund-

theilen auf den beigegebenen 3 Tafeln abgebildet; ebenso die Larven von *Leptochirus* und *Osorius*.

Die einzelnen Arten vertheilen sich auf 79 Gattungen in folgender Weise: *Falagria* Steph. (8), *Bolitochara* Mannerh. (1), *Eccoptogenia*, *Hoplandria*, *Stenusa*, *Coeuonica*, *Linoglossa* Kraatz, je eine Art, *Ocalea* Erichs. (1), *Leptusa* Kraatz (2), *Schistogenia* Kraatz (1), *Aleochara* Grav. (12), *Tetrasticta* und *Porus* Kraatz je eine, *Myrmedonia* Erichs. (12), *Oxypoda* Mannerh. (2), *Homalota* Mannerh. (27), *Phloeopora* Erichs. (2), *Pelioptera* Kraatz (1), *Placusa* Erichs. (3), *Oligota* Mannerh. (4), *Gyrophaena* Mannerh. (7), *Myllaena* Erichs. (3), *Dinopsis* Matth., *Leucocraspedum* Kraatz, *Hypocyptus* Mannerh., *Leucoparyphus* Kraatz je eine, *Tachinomorphus* Kraatz (2), *Coproporus* Kraatz (10), *Tachyporus* Grav. (1), *Conosoma* Kraatz (5), *Bolitochus* Steph. und *Mycetoporus* Mannerh. (1), *Tanygnathus* Erichs. (2), *Acylophorus* Nordm. (1), *Quedius* Steph. (4), *Creophilus* Mannerh. und *Leistotrophus* Perty je 2, *Trichocosmetes* und *Eucihdelus* Kraatz je eine, *Palaestrinus* Erichs. (2), *Caranistes* Erichs. (1), *Staphylinus* L. (10), *Philonthus* Curtis (38), *Holisomorphus* Kraatz (1), *Xantholinus* Dahl (6), *Mitomorphus* Kraatz (1), *Metoponcus* Kraatz (2), *Leptacinus* Erichs. (5), *Diachus* Erichs. (2), *Platyprosopus* Mannerh. (5), *Lathrobium* Grav. (4), *Dolichopus* Lap. (3), *Cryptobium* Mannerh. (8), *Cephalochetus* Kraatz und *Psilotrachelus* id. je 2, *Stilicus* Latr. (3), *Scopaeus* Erichs. (13), *Sclerochiton* Kraatz (1), *Lithocharis* Erichs. (16), *Thinocharis* Kraatz (2), *Acanthoglossa* Kraatz (4), *Sunius* Steph. (8), *Paciderus* Grav. (11), *Palaminus* Erichs. (2), *Oedichirus* Erichs. (3), *Pinophilus* Grav. (13), *Stenus* Latr. (15), *Osorius* Latr. (7), *Bledius* Steph. (5), *Platysthetus* Mannerh. (3), *Oxytelus* Grav. (15), *Thinodromus* und *Xerophygus* Kraatz (1), *Trogophloeus* Mannerh. (5), *Omalium* Grav. (2), *Arpedium* Erichs. (1), *Eupiestus* Kraatz (1), *Isomalus* Erichs. (3), *Holusus* Motsch. (7), *Lispinus* Erichs. (11), *Leptochirus* Germ. (13).

G. Kraatz.

Glanures entomologiques ou recueil de notes monographiques, descriptions, critiques, remarques et synonymies diverses, par M. Jacquelin du Val (Camille). Cahier I. 8. Paris chez M. A. Deyrolle. 25. octobre 1859. Preis 2 francs.

Der Inhalt der Glanures im Allgemeinen, von denen das erste 60 Seiten starke Heftchen vorliegt, ergibt sich aus dem Titel zur Genüge. Der Wunsch des Verfassers, daß seine kleinen Arbeiten und Bemerkungen der Wissenschaft nützen und gute Aufnahme finden mögen, wird sich gewiß erfüllen, wenn er mit gleicher Gewissenhaftigkeit zu untersuchen fortfährt, zugleich aber den empfindlichen und anspruchsvollen Ton mildert, in den er noch hier und da ohne genügenden Grund verfällt. Daß

die Kritik deutscher Entomologen, über die sich Du Val p. 43 u. 44 beschwert, den französischen Autoren „un véritable fléau“ werden kann, wenn deutsche Gründlichkeit die Flüchtigkeit nachweist, welche anerkanntermaßen französische Publikationen häufig zeigen, wird gern zugegeben. Die Note des Ref. (auf p. 73 u. 74, Jahrg. III. dieser Zeitschr.) über *Antidipnis* als hyperkritisch etc. zu bezeichnen, lediglich weil sie die Frage anregt, ob Du Val vielleicht zwei verschiedene Färbungsstufen des ♂ von seinem *Colotes Javeti* für ♂ und ♀ einer Art gehalten, wäre selbst dann unpassend, wenn Du Val eine weniger schlechte Beschreibung von seinem *Colotes rubripes* gegeben, und die wichtigen Geschlechtsunterschiede, die sich in der Färbung des Kopfes und der Gestalt der Taster aussprechen, nicht unbeachtet gelassen hätte. Dafs genügender Grund vorhanden war, eine neue Untersuchung des *Colotes Javeti* anzuregen, ergibt sich am besten daraus, dafs Du Val jetzt auf denselben eine neue Gattung *Homoeodipnis* gründet (letztes Maxillartasterglied sehr grofs und angeschwollen, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen); die Identität des *Javeti* und *punctatus* Er. anzunehmen, wurde Ref. durch die bis dahin unwiderlegt gebliebene Angabe im Marseul'schen Catalogue des Coléoptères d'Europe (p. 104) veranlaßt.

Den Anfang der Glanures bildet eine Synopsis der europäischen Arten der Gattung *Lampyris* (S. 1—22), aus welcher die Arten mit hervorragenden, stark gekrümmten Mandibeln und grofsen, durchsichtigen Flecken auf dem Pronotum ausgeschieden werden; hiernach zählt *Lampyris* 6 Arten (*mauritanica* Lin. Ol., *noctiluca* Lin., *Zenkeri* Germ., *lusitanica* Motsch. = *mauritanica* Küst., *Lareynii* n. sp., *Reichii* Du Val = *mauritanica* Ol.) und *Lamprohiza* 4: *Mulsanti* Ksuv., *Boieldieu* n. sp., *Delarouzei* nov. sp., *splendidula* Lin. (*antiqua* Brullé). *Lampyris Germari* Küst. ist Du Val unbekannt geblieben.

Eine note monographique sur les Clambites d'Europe (S. 23—30) enthält die Beschreibung der bekannten Arten und den verunglückten Versuch, die Identität von *Calyptomerus alpestris* Redt. und *Clambus enshamensis* Steph. nachzuweisen. Du Val vermuthet mit Recht, dafs beide Arten auf Grund meiner Bemerkung in dieser Zeitschrift ¹⁾ getrennt geblieben sind, aber er irrt sich, wenn er meine Angabe für falsch und beide Arten mehr denn je für identisch hält. Trotz der angeführten „note précieuse“ von Redtenbacher, dafs sein *Calyptomerus alpestris* an Hampe von Mulsant als *Cyrtcephalus cephalotes* Dej. eingeschickt sei, welcher nach Lacordaire (II. 223) mit *Clambus enshamensis* Steph. identisch ist, bleibt der ächte *Calyptomerus alpestris*, welcher zuerst von Ferrari auf dem Schneeberge gefangen, und von Märkel in der sächsischen Schweiz in zwei Exemplaren aufgefunden wurde (von denen eins in meine Sammlung überging), durch eine viel dichtere Punktirung und feinere Be-

¹⁾ Bd I. S. 174: *Calyptomerus alpestris* Redt. ist fast doppelt so grofs als *Com. enshamensis* und spezifisch bestimmt verschieden.

haarung ausgezeichnet, welche dem Käfer einen matteren Glanz verleiht als *Comasus enshamensis* zeigt, der in der That nur halb so groß ist.

Wenn Du Val bemerkt: „de plus, l'assertion de Mr. Kraatz, touchant la taille plus grande du *Calyptomerus alpestris*, est réfutée par l'indication ($\frac{1}{3}$ lin.) que donne M. Redtenbacher“, so ist dagegen zu erwidern, daß Du Val meine bestimmte Angabe durch die Redtenbacher's nicht ohne Weiteres widerlegt gesehen haben würde, wenn er dessen Werk kritisch benutzt und sich z. B. überzeugt hätte, daß in demselben dem *Orthoperus atomarius* eine Länge von $\frac{1}{3}$ lin., dem *Clambus pubescens* von $\frac{1}{4}$ lin. gegeben ist.

Der Autor der note sur les Clambites d'Europe wird übrigens im Stande sein, die Leser seiner Glanures selbst über den angeregten Gegenstand aufzuklären, wenn er sich den *Calyptomerus alpestris* von Herrn Rey in Moryon bei Lyon, einem eben so ausgezeichneten Sammler als Beobachter mittheilen läßt; derselbe hat den seltenen Käfer auf den französischen Alpen gesammelt und übersandte ihn mir seiner Zeit zugleich mit einer neuen *Clambus*-Art von Lyon (*testaceus* Rey in litt.), die Herrn Du Val noch unbekannt geblieben ist.

Im *Colenis Bonnairii* n. sp. (von Fontainebleau) sieht Du Val ein natürliches Bindeglied zwischen *Colenis dentipes* und *Xanthosphaera Barnevillii*, die nach seiner Ansicht nur eine Gattung bilden. Unter den (S. 34—42) neu beschriebenen *Adelops Bonvouloirii* (von der Größe des *Catops fuscus*), *Machaerites Mariae*, *Lesteva muscorum*, *Ebaeus Alicianus* (Ost-Pyrenäen), *Aspidiphorus Lareynii* (Dordogne), *Apate Xyloperthoides* (bei Nizza in Binsen) zeichnen sich die beiden Grottenkäfer besonders aus. Auf *Dasytes aeneus* F. Gyll. und *rubidus* Sch. werden (S. 42, 43) die Gattungen *Lobonyx* und *Cerallus* gegründet. S. 48 und 49 wird meine Synonymie der *Micropeplus*-Arten als richtig anerkannt. *Homapterus* Fairm. wird (S. 50) als ein *Metallites*, und *Caulostrophus* (S. 52) als ein *Brachyderes* angesprochen. Eine Anzahl werthvoller kritischer und synonymischer Bemerkungen (S. 54—60) beschließt das Heftchen; unter denselben ist hervorzuheben, daß *Aromia ambrosiaca* Muls. nur eine Varietät der *moschata* ist, was ich durch die Exemplare meiner Sammlung auch schon lange bestätigt gefunden hatte.

G. Kraatz.

Die Pflanzen und Raupen Deutschlands. Versuch einer lepidopterologischen Botanik von O. Wilde. Erster Theil: Systematische Beschreibung der Pflanzen unter Angabe der an denselben lebenden Raupen. Mit einem Vorworte von Dr. A. Speyer. Berlin bei E. S. Mittler u. Sohn 1860. 221 S. 8.

Das vorliegende Werk verfolgt den doppelten höchst nützlichen Zweck, eine möglichst kurze Diagnose der Pflanzengattungen und Arten

zu geben, so daß die Pflanzen bei einiger Uebung darnach bestimmt werden können, und die an den einzelnen Pflanzen vorkommenden Raupen aufzuzählen. Somit ist es ein nothwendiges Handbuch für jeden Lepidopterologen, sei es um aus demselben Belehrung zu schöpfen oder um zur Vervollständigung der gemachten Angaben durch neue Beobachtungen beizutragen. In dem zweiten Theile wird eine systematische Beschreibung der Raupen und eine Darstellung ihrer Lebensweise folgen.

G. Kraatz.

Insekten-Epizoën der mährischen Fauna, beschrieben von Julius Müller. Mit 4 Tafeln. Brünn 1860.

Sämmtliche beschriebene *Acarina* und *Gamasida* sind auf den beige-fügten vier Tafeln stark vergrößert abgebildet, wodurch die Bestimmungen wesentlich erleichtert, aber auch die Arten selbst möglichst sicher gestellt werden. Der Gegenstand wird indessen einer noch längeren Beobachtung bedürfen, die sich insbesondere auf die Fortpflanzung dieser Thiere zu erstrecken hätte, wonach sich besonders die Unterscheidung der Geschlechter ergeben möchte. Bei den sechsbeinigen *Otonyssus*-Arten z. B. drängt sich dem Referenten unwillkürlich die Frage auf, ob dieselben nicht vielleicht nur unausgewachsene Formen seien, die bei vollständiger Entwicklung vier Beinpaare besitzen

Frdr. Stein.

Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, systematisch bearbeitet von H. v. Heinemann. Erste Abtheilung: Großschmetterlinge.

Wir machen nur kurz auf dieses Werk aufmerksam, welches in ähnlicher Weise wie Redtenbacher's *Fauna Austriaca* vorzugsweise den Zweck hat, dem Anfänger das Bestimmen seiner Arten zu erleichtern und diesen Zweck jedenfalls erfüllen wird. Der erste vorliegende Theil enthält neben analytischen Tabellen die Beschreibungen der Familien, Gattungen und Arten bis zu den Geometriden in systematischer Folge. In der Stettiner entomologischen Zeitung 1860, No. I., die dem Referenten eben zu Gesicht kommt, ist das Buch von A. Speyer eingehend besprochen worden und hat demselben Gelegenheit gegeben, mit Bezug auf die neueren Bearbeitungen der Noctuinen (Herrich-Schäffer, Lederer, Guenée) seine reif durchdachten Ansichten über natürliche Systematik vorzugsweise über den Begriff der Gattung in überzeugender Weise zu entwickeln.

v. Kiesenwetter.

Nachträglich gedenken wir einer wichtigen bei Sporleder in Züllichau erschienenen Arbeit:

Ueber die neue Kornmade und die Mittel gegen dieselbe. Von Direktor Dr. H. Loew in Meseritz. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

die angesichts des grossen Schadens, welchen die Larven von *Cecidomyia secalina* in neuerer Zeit in Posen und Schlesien angerichtet haben, von besonderem Interesse und von grosser Wichtigkeit für die Landwirthe ist. Wir unterlassen, hier auf den Inhalt näher einzugehen, da der Autor in seinem dipterologischen Berichte denselben zur Sprache bringen wird.

G. Kraatz.

Die nachfolgenden Mittheilungen über den entomologischen Inhalt einer Anzahl wenig verbreiteter Druckschriften verdanken wir Herrn Adolph Senoner, Bibliothekar der K. K. geologischen Reichsanstalt in Wien.

1. Im Programme des Benedictiner Obergymnasiums zu Oedenburg vom Jahre 1856 findet sich ein Verzeichniß der in Oedenburg und dessen Umgebung gesammelten Lepidopteren mit Angabe des Standortes und der Flugzeit.

2. Im Programme des Bischöflichen Lyceal-Gymnasiums zu Vicenza vom Jahre 1857 findet sich ein vom Prediger Don Disconsi (ein eifriger Entomolog und Kenner der Fauna der Provinz Vicenza) gegebenes Verzeichniß der im Gymnasial-Naturhistorischen Museum vorfindlichen Insekten, worunter mehrere sehr interessante Arten des eigenen Gebietes.

3. In den Programmen 1857 und 1858 des Gymnasiums A. C. zu Hermannstadt giebt Professor Karl Fufs das Verzeichniß der Käfer Siebenbürgens, über welche auch die Mittheilungen der siebenbürgischen Vereine für Naturwissenschaften in Hermannstadt werthvolle Daten bringen.

4. Im Programme des K. K. Gymnasiums von Botzen 1858 giebt Prof. Gredler ein Verzeichniß der Ameisen Tyrols, worunter eine neue Art: *Leptothorax tirolensis* Gredl. aus Zell im Zillerthale.

5. Dr. Pirazzoli in Imola (Päpstl. Staat) beschreibt einen neuen Käfer: *Leptomastax hypogeum* Pir., augenlos (Coleopteri italici genus novum *Leptomastax* curante Dr. Pirazzoli. Foro Cornelli 1855, mit 1 Tafel).

6. Del Mayno giebt in der Strenna pavese 1857 ein Verzeichniß der Lepidopteren des Gebietes von Pavia

7. Dr. Prada veröffentlicht ein Verzeichniß der im Gebiete von Pavia vorkommenden Curculioniden (Curculioniti dell' agro pavese del Dr. Prada. Pavia 1857), worunter mehrere von de Ritta in seiner Inaugural-Dissertation: De quibusdam Coleopteris agri Ticinensis neu aufgestellte Arten. — Im Jahre 1830 veröffentlichte Herr Aragona eine

Druckschrift: De quibusdam coleopteris Italiae novis ac rarioribus, in welcher viele der Provinz Pavia eigenthümliche Arten aufgezählt werden; dann erschien auch im Jahre 1830 von L. Caddalini: Enumeratio carabiorum Ticinensium etc.

8 Obbenannte Strenna pavese brachte von Prof. Strobel Aufzählungen der um Pavia vorfindlichen Wanzen (*Cimici pavesi*).

9. Ueber die höchst werthvolle Monografia del Bombice del Gelso bearbeitet von Dr. Cornalia und aufgenommen in den Publikationen des Mailander Instituts der Wissenschaften, giebt Anton Villa in den Schriften der Päpstl. medicin. Akademie in Mailand 1857 eine erläuternde Besprechung.

10. In den Atti della società geologica di Milano I. J. 1859 giebt Ant. Villa die Mittheilung, daß Herr J. Leprieur, Apotheker bei der französischen Armee, in dem sog. Buco dell' Orso am Como-See einen augenlosen Käfer entdeckt habe. — Villa sagt (Heft 3, p. 345), daß dieser Käfer ein *Adelops*, die Art aber noch nicht bestimmt sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph, Kraatz Gustav, Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von, Stein Friedrich Johann Philipp Emil von

Artikel/Article: [Neuere Literatur. XXII-XXXII](#)